

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Einführung: Öffentliche Religion im neutralen Staat	15
1. Evangelische Theologie als positionelle Kulturwissenschaft	15
2. Theologische Ethik als Öffentliche Theologie	17
3. Politik im Spannungsfeld von Ethik, Recht und Religion	19
4. Zum Böckenförde-Paradoxon	22
5. Aufbau und Ziel der Arbeit	24
6. Vorläufiges Fazit	27
7. Hinweis zur Lektüre	28
1. Religionssoziologische Diagnosen und historische Kontexte	29
1.1 Signaturen spätmoderner Gesellschaften	31
1.1.1 Säkularisierung	31
1.1.2 Pluralisierung	34
1.1.3 Individualisierung und Segmentierung	35
1.1.4 Globalisierung	37
1.2 Die Entstehung des neuzeitlich geprägten Staates vor dem Hintergrund der Religionskriege und der Aufklärung	39
1.3 Wiederkehr der Götter? – Zum Verhältnis von Religion und Politik am Beginn des 21. Jahrhunderts	44
2. Zur Begriffs- und Theoriegeschichte von »Weltanschauung« und »Neutralität«	47
2.1 Der Weltanschauungsbegriff in der neueren Theologie- und Philosophiegeschichte	47
2.1.1 Die Anfänge bei Kant und Schleiermacher	48
2.1.2 Philosophie als Weltanschauungslehre: Wilhelm Dilthey ...	51
2.1.3 Weltanschauung als Wirklichkeitsverständnis in der Theologie von Eilert Herms	53
2.2 Weltanschauung und Religion – eine knappe Verhältnisbestimmung	55
2.3 Der Religions- und Weltanschauungsbegriff in der Rechtsprechung	57
2.4 Neutralität als geschichtlicher Grundbegriff	60
2.5 Neutralität im Verhältnis von Ethik, Moral und Recht	63

3. Weltanschauliche Neutralität als Verfassungsgrundsatz	67
3.1 Herkunft und inhaltliche Bestimmung des Grundsatzes	68
3.2 Zum Verhältnis von Recht und Religion: Gehalt, Grenze und Reichweite von Art. 4 GG	70
3.3 Zur jüngeren Debatte im Religionsverfassungsrecht	76
3.4 Ethische Neutralität und liberale Verfassungsinterpretation: zum Ansatz von Stefan Huster	79
3.4.1 Plädoyer für eine Begründungsneutralität staatlicher und rechtlicher Maßnahmen	79
3.4.2 Zur Dogmatik des verfassungsrechtlichen Neutralitätsgebots	81
3.4.3 Die Attraktivität eines Modells liberaler Ordnung	84
3.5 Das Verhältnis von ethischer und weltanschaulich-religiöser Neutralität	87
4. Theologische Bearbeitungen der Neutralitätsproblematik	91
4.1 Politischer Liberalismus und der Geist des Protestantismus (Stefan Grotefeld)	91
4.1.1 Grundzüge des Politischen Liberalismus	91
4.1.1.1 Religion und öffentliche Vernunft (J. Rawls)	92
4.1.1.2 Religiöse Überzeugungen in der liberalen Öffentlichkeit (J. Habermas)	96
4.1.1.3 Neutralität im Politischen Liberalismus	97
4.1.2 Protestantische Ethik und öffentliche Rechtfertigung (Stefan Grotefeld)	99
4.1.2.1 Selbstbeschränkung und Neutralitätsdebatte	100
4.1.2.2 Öffentliche Rechtfertigung und protestantisches Ethos	102
4.1.3 Weltanschauliche Neutralität und öffentliche Vernunft	104
4.2 Zivilreligion als religiöse Dimension der politischen Kultur (Rolf Schieder)	106
4.2.1 Zivilreligion als soziologische und religionspolitische Kategorie	106
4.2.1.1 <i>Civil Religion</i> in Amerika (R. N. Bellah)	106
4.2.1.2 Zivilreligion als politische Religionsphilosophie (H. Lübke)	108
4.2.2 Die theologische Rezeption des Zivilreligionskonzepts bei R. Schieder	110
4.2.2.1 Zivilreligionsgedanke und das Problem staatlicher Religionspolitik	110
4.2.2.2 Modernisierung und Zivilisierung: zur Bedeutung der Bildungsfähigkeit von Religion	113
4.2.3 Weltanschauliche Neutralität als zivilreligionstheoretisches Postulat?	115

4.3	Prinzipieller Pluralismus als gesellschaftliche Rahmentheorie (Eilert Herms)	118
4.3.1	Was bedeutet Prinzipieller Pluralismus?	118
4.3.1.1	Grundlagen der Gesellschaftstheorie	118
4.3.1.2	Handlungstheoretische Implikationen	120
4.3.1.3	Die Funktion von Recht und Politik	121
4.3.2	Weltanschauliche Neutralität des Staates als politischer Wert	123
4.3.2.1	Sozialgeschichtliche Hintergründe und gesellschaftstheoretische Normen	123
4.3.2.2	Plädoyer für ein Verständnis von eingeschränkter Neutralität	125
4.3.2.3	Zivilreligion als positiv-religiös orientierte staatsbürgerliche Praxis	127
4.3.3	Neutralität, Pluralität und Individualität	128
4.4	Zusammenfassung	131

Zwischenbetrachtung I: Über die normativen Implikationen jeder

Handlungsform	133
1. Grundsätzliche Überlegungen und Weiterführungen	133
2. Weltanschauung im politischen System	135
3. Die weltanschauliche Prägung allen Handelns und die Rolle des Ersten Gebotes (Gesetz und Evangelium)	137

5. Elemente einer theologischen Theorie von weltanschaulicher

Neutralität	143
5.0 Vorbemerkungen	143
5.1 Göttliche Gewaltenteilung und Zwei-Reiche-Lehre als theologischer Horizont	145
5.1.1 Göttliche Souveränität und die Differenzierung im Machtgedanken	147
5.1.2 Implikationen der lutherischen Zwei-Reiche-Lehre	149
5.1.2.1 Gesetz und Evangelium, Welthandeln und Heilshandeln: fundamentaltheologische Aspekte	149
5.1.2.2 Ausdifferenzierung von Religion und Politik: institutionentheoretische Konsequenzen	153
5.1.2.3 Zur Unterscheidung von irdischem Wohl und endgültigem Heil: die Bedeutung für die Individuen ...	155
5.1.2.4 Zum Verhältnis von Glaube und Vernunft: prinzipientheoretische Folgerungen	157
5.1.3 Gott in der Verfassung: Demut und Verantwortung vor dem ›Letzten‹	159

5.2 Die Grenze weltanschaulicher Neutralität: der Mensch in seiner Würde und seinen Rechten	162
5.2.1 Menschenwürde und Gottebenbildlichkeit	165
5.2.1.1 Das biblische Motiv der Gottebenbildlichkeit des Menschen	165
5.2.1.2 <i>Homo absconditus</i> und <i>hominem iustificari fide</i> : Menschenwürde zwischen negativer Theologie und Rechtfertigung	166
5.2.2 Von der <i>lex divina</i> als <i>lex naturalis</i> : die theologische Funktion naturrechtlicher Argumentationen	169
5.2.3 Menschenwürde und Menschenrechte	172
5.3 Tolerante Demokratie: die soziokulturelle Lebensform staatlicher Neutralität	176
5.3.1 Demokratie als politischer Lebensraum	177
5.3.1.1 Demokratie und Christentum	177
5.3.1.2 Demokratie und Wahrheit: ein Widerspruch zur Neutralität?	181
5.3.2 Toleranz als Einstellung und institutionalisierte Form	185
5.3.2.1 Was ist Toleranz?	185
5.3.2.2 Die Bedeutung der Toleranz im Namen der Religion	186
5.3.2.3 Toleranz als zivile Bürgertugend	189
5.3.3 Staatliche Neutralität und aktive Zivilgesellschaft: Plädoyer für einen neuen Verfassungspatriotismus	191
5.4 Die rechtliche Norm: Religions- und Gewissensfreiheit	194
5.4.1 Zum Verhältnis von Freiheit, Staat und Recht	195
5.4.2 Der Protestantismus als Religion der Freiheit	198
5.4.3 Religions- und Gewissensfreiheit als Keim der Menschenrechte	202
5.4.4 Unterschiedliche Modelle der Trennung von Staat und Religion	205
5.5 Die politische Aufgabe weltanschaulicher Neutralität: Gleiche Gerechtigkeit als Frage nach einer aktiven Religionspolitik	209
5.5.1 Gerechtigkeitsfragen als Anliegen politischen Handelns	209
5.5.1.1 Gerechtigkeit als ethisch-theologischer Grundbegriff	210
5.5.1.2 Gerechtigkeit und Gleichheit	212
5.5.2 Aktive Religionspolitik als Aufgabe staatlichen Handelns	214
5.5.2.1 Was heißt aktive Religionspolitik?	214
5.5.2.2 Religionspolitik und Neutralitätsdebatte	221
5.5.3 Drei Stufen der Neutralitätsforderung	224
5.5.4 Neutralitätswahrung und Gewaltenteilung	226
5.6 Sozialer Friede als Ziel weltanschaulicher Neutralität	228

5.6.1	Der doppelte Friedensbegriff des Christentums	230
5.6.2	Friede und Wohlordnung als rechtlich-politische Kategorien	234
5.6.3	Der Friede der weltanschaulichen Neutralität angesichts seiner Überforderungen	238
Zwischenbetrachtung II: Weltanschauliche Neutralität zwischen Wert und Norm		
1.	Werte und Normen im Recht: zu einer schiefen Alternative	243
2.	»Die Entstehung der Werte« (H. Joas) und der Vorgang der Wertegeneralisierung	247
3.	Vom Nutzen genealogischer Erkundungen für die Rechtsgeltung: zum Ansatz von Tine Stein	252
4.	Weltanschauliche Neutralität zwischen kulturellem Wert und Prima-Facie-Norm	255
Fazit: Weltanschauliche Neutralität – ein Kapitel Politische Ethik des Christentums		
6. Neutraler Staat, politische Bildung und Weltanschauung (Religion)		
6.1	Religion und Politik als Elemente von Bildung	267
6.1.1	Religion und Bildung	267
6.1.2	Die politische Dimension religiöser Bildung	270
6.1.3	Staatlicher Bildungsauftrag und weltanschauliche Neutralität: die Stellung des Religionsunterrichts	274
6.1.3.1	Der konfessionelle Religionsunterricht nach Art. 7 (3) GG	274
6.1.3.2	Staatlicher Ethikunterricht als Ersatzleistung	275
6.1.3.3	LER und Wertekunde: ostdeutsche Modelle mit Zukunftscharakter?	280
6.2	Glaube, Identität, Politik	284
6.2.1	Religiöser Glaube als identitätsstiftender Faktor	284
6.2.1.1	Was ist Identität?	284
6.2.1.2	Religion und Identität aus christlicher Sicht	287
6.2.2	Wider einen falschen Identitätsfundamentalismus	290
6.2.3	Zwischen Identität und Integration: das Problem eines konfessionell ausgerichteten Bildungspluralismus	294
Schluss: Kirchen und Religionsgemeinschaften als Schulen der Zivilgesellschaft		
		299

Abkürzungen	307
Literaturverzeichnis	309
Namenregister	331